

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 5 (1927)
Heft: 2

Artikel: Welche ist die normale Sporenfarbe der *lepiota naucina*?
Autor: Romell, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vakanz zuliess, bemühte sich die Geschäftsleitung, einen Ersatzmann zu finden, und es gelang ihr, Herrn A. Wüger hierzu zu gewinnen.

Durch den Austritt der Sektion Grenchen aus dem Verband, ging dessen Präsident und Zentralvorstandsmitglied seiner Charge verlustig. Da schon an der Delegierten-Versammlung der Sektion Zürich ein Anrecht auf eine Vertretung im Zentralvorstand zugesprochen wurde, ersuchte die Geschäftsleitung diese Sektion einen Ersatzvertreter zu benennen. Die alten Statuten sind vollständig vergriffen. Wie Sie wissen, wurde die Sektion Basel mit der Revision der Verbandsstatuten betraut; Anträge und Anregungen zu Handen der Kommission beliebe man zeitlich genannter Sektion einreichen zu wollen.

Die Geschäftsleitung wird ihr Augenmerk darauf richten, die erreichte Sannierung zu behaupten. Es wird ihr möglichst sein, eine intensivere Propagandatätigkeit zu entfalten und unterstützen zu helfen und namentlich, unsere Zeitschrift besser auszugestalten. Die Sektionen können die Bemühungen des Zentralvorstandes dadurch rasch fördern helfen, indem sie mitarbeiten und durch rege Werbetätigkeit, sei es durch Gründung neuer Sektionen, sei es durch Vermehrung ihrer Mitgliederzahl, last but not least durch Acquisition von Inseraten, das Ihrige leisten. Es liegt dies in ihrem eigenen Interesse, wie auch in demjenigen des gesamten Verbandes.

Bern, im Januar 1927.

Für die Geschäftsleitung:
H. Duthaler.

Welche ist die normale Sporenfarbe der *Lepiota naucina*?

Zu meinen Zeilen betreffend *Lepiota naucina* im Heft 11 (Nov. 1926) dieser Zeitschrift hat die Redaktion eine Note gefügt: «Da die Sporenfarbe der *Lep. naucina* nur rosenrot*...»

Mein Freund Aug. Knapp hat mir auch brieflich gemeldet, dass die Sporen dieser Art nach seiner Ansicht oder Vermutung rosenrot sind «an reifen Exemplaren» und dass die weissen Sporen somit unreif sind.

Dass solche Deutung richtig ist, muss ich vorläufig bezweifeln. Darf man nicht annehmen, dass die vom Pilz spontan fallenden Sporen reif sind? Sowohl bevor wie nach der publizierten Beobachtung fand ich das Sporenpulver (auf Papier gesammelt) immer rein weiss wie Kreide. Was mich veranlasste die Sache näher zu prüfen, war der Umstand, dass das auf den Stiel eines Exemplars gefallene Sporenpulver einen rötlichen Stich zeigte. Da ich mir die Möglichkeit vorstellte, dass diese abweichende Farbe vielleicht nur durch Berührung mit dem Stiel verursacht wäre, legte ich die Hüte aller Exemplare auf weisses Papier. Erst nach fünf Tagen wurden die Hüte vom Papier weggenommen und das publizierte Resultat beobachtet.

Es ist mir wohl bekannt, dass der *Inhalt* der Sporen von *Lepiota naucina* *unter dem Mikroskop* einen schwachen gelbrötlichen oder sehr verdünnt braunrötlichen Farbenton zeigt. Aber das mit unbewaffneten Augen beobachtete Sporenpulver ist nach meiner Erfahrung, wenigstens in den meisten Fällen, rein weiss.

Auch P. Hennings, dessen *Lepiota psallioides* wohl mit *Lep. naucina* identisch ist, fand das Sporenpulver «rein weiss», obwohl er die «Sporen.. trocken rötlich bis bräunlich» beschreibt. Ebenso Lange, Kauffman und Rea. Atkinson scheint schon früher eine Beobachtung wie die meinige gemacht zu haben. Er sagt: «The spores are usually white in mass, but rarely when caught on white paper they show a faint pink tinge».

Bemerkenswert ist, dass die Grösse der Sporen dieser Art mitunter recht variabel ist. So fand ich sie einmal 6—14 \times 4,5—6,5 mm.

Stockholm, Brahegatan 51, am 8. Januar 1927.

L. Romell

* Red. Es handelt sich bei obiger Bemerkung um die Sporenfarbe unter Mikroskop, die uns sagte, dass der vorliegende Pilz ein *Lepiota* statt *Psalliota*.